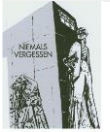


Auszug aus unserer Satzung



§2 Zweck und Ziele



Zweck und Ziele des Vereins sind insbesondere:

- die Unterstützung der Arbeit der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache. Der Förderverein stützt sich in seiner Tätigkeit auf die Ausstellung und Dokumentation „Widerstand und Verfolgung in Dortmund 1933 bis 1945“,
- die Bewahrung des Vermächnisses der in der Bittermark, im Rombergpark und auf dem Eisenbahngelände in Dortmund-Hörde im Frühjahr 1945 durch die Gestapo über 300 politischen Gefangenen und Zwangsarbeiter aus Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland, Jugoslawien, Polen und Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken,
- die Mitwirkung bei den jährlich Karfreitag in der Bittermark von der Stadt Dortmund durchgeführten Gedenkveranstaltungen, die es zu bewahren gilt. Dazu gehören auch weitere anlassbezogene und geschichtsbezogene Mahn- und Gedenkveranstaltungen,
- die Aufklärung der heutigen und nachfolgenden Generationen über das Wesen und die Ursachen des Hitlerfaschismus, die in Dortmund und an anderen Orten begangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und den antifaschistischen Widerstandskampf,
- die Förderung der historischen Forschung und des Denkmalschutzes,
- die Durchführung von Gedenkstättenfahrten, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen, Vorträge, Lesungen und Herausgabe von Publikationen über nationalsozialistische Willkür und Verfügung sowie über den Widerstand,

- die Unterstützung öffentlicher und freier Bildungseinrichtungen, auch aus der Sicht der Erfahrungen des antifaschistischen Widerstandes. Hierzu ist es auch geboten, an Schulen und in außerschulischen Jugendeinrichtungen durch Informationen und mit Bildungsangeboten eine wahrheitsgemäße Darstellung der nationalsozialistischen Epoche weiter zu geben,
- das Entgegentreten von Verfälschungen und Verleumdungen des von deutschen Demokraten gegen Faschismus und Krieg geführten Kampfes,
- Aufrufe zur Wachsamkeit und Abwehr aller Versuche der Restauration des Nationalsozialismus bzw. des bestehenden Neonationalismus. Geboten ist das Eintreten gegen Faschismus und Neofaschismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, für Frieden, Entspannung und Abrüstung,
- die Mitarbeit in der Veranstaltergemeinschaft zum jährlichen Antikriegstag am 01. September in Dortmund,
- die Vermittlung des historischen Vermächnisses und der Lehren daraus. Hier erfolgt mit allen, die gleiche Ziele verfolgenden, darunter den nationalen und internationalen Organisationen der antifaschistischen Widerstandskämpfer, des antifaschistischen Widerstandskampfes und mit Opferorganisationen, eine Zusammenarbeit,
- die Mitgliedschaft in der FIR (Föderation des Internationalen Widerstandes).

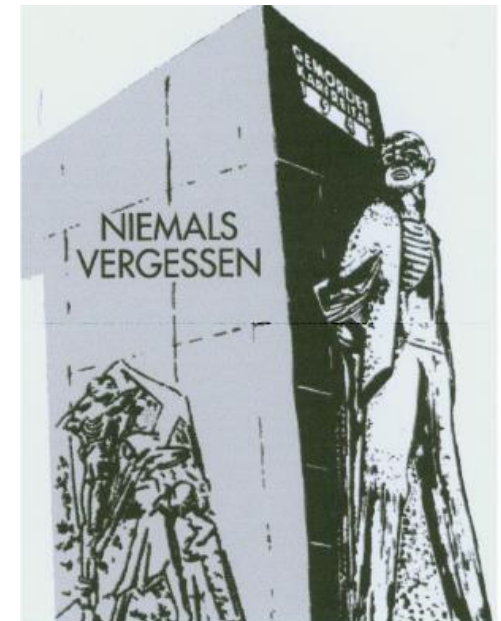
Vertretungsberechtigter Vorstand:

Georg Deventer | Vorsitzender
Marc Frese | Kassierer

Bankverbindung:

Sparkasse Dortmund | IBAN DE59 4405 0199 0071 0042 28

Förderverein Gedenkstätte Steinwache – Internationales Rombergpark- Komitee e.V.





Grußwort

Im Namen des Fördervereins Gedenkstätte Steinwache – Internationales Rombergpark-Komitee e.V. bedanke ich mich bei Ihnen für das

Interesse an uns und unserer Arbeit. Der vorliegende Flyer gibt Ihnen einen ersten Überblick über unser Anliegen und unsere Arbeit. Gerne gebe ich Ihnen auch persönlich Auskunft. Freuen würde ich mich, wenn Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen würden.

Georg Deventer | Vorsitzender

Mahn- und Gedenkstätte Steinwache



Am 14.10.1992 wurde in Dortmund die "Steinwache" als Mahn- und Gedenkstätte eröffnet. Sie befindet sich im alten Dortmunder Gestapogefängnis, in dem von 1933 bis 1945 insgesamt 65.000 Personen inhaftiert wurden. In der Mahn- und Gedenkstätte befindet sich die ständige Ausstellung "Widerstand und Verfolgung in Dortmund 1933-1945" des Stadtarchivs Dortmund.

Mahn- und Gedenkstätte Steinwache
Steinstr. 50 | 44147 Dortmund
Telefon: 0231 50-25002
Fax: 0231 50-26011
E-Mail: stadtarchiv-dortmund@stadtdo.de
Internet: <https://steinwache.dortmund.de>

Öffnungszeiten:

Dienstag - Sonntag 10:00 Uhr - 17:00 Uhr

Internationales Rombergpark-Komitee



Das Internationale Rombergparkkomitee wurde 1960 in Dortmund gegründet und beschäftigt sich mit der Aufdeckung von Kriegsendphasenverbrechen bei Kriegsende 1945. Dem Komitee gehören Mitglieder aus allen Ländern und Gemeinden an, die Opfer beim Gestapo-Massaker vom Kriegsende 1945 in Dortmund zu beklagen hatten. Im Rombergpark und in der Bittermark fanden nach einer Verhaftungswelle in Dortmund am 10. April 1945, dem Tag des Einmarsches der US-Truppen, Massenexekutionen statt.

„Wir haben allen Anlass, das dunkelste Kapitel unserer Geschichte vor dem Vergessen zu bewahren, um den Nachgeborenen und künftigen Generationen immer wieder vor Augen zu führen, wo es schon einmal geendet hat, als man die Menschenwürde in Deutschland mit Füßen trat, die Grundprinzipien mitmenschlichen Umgangs missachtete und einem von vielen lange bejubelten Führer Allwissenheit und Allmacht zubilligte. Gedenken ist kein Selbstzweck, und es darf nicht zum Ritual verkommen. An diese Selbstverständlichkeit ist zu erinnern, weil es auch heute, 67 Jahre nach der Befreiung vom Faschismus, wieder vielstimmig heißen wird, nun sei es doch endlich genug, nun müsse doch auch einmal Schluss sein. Nein, meine Damen und Herren, Verantwortung endet nicht. Und die Lehren, die aus den furchtbaren Verbrechen des Zweiten Weltkrieges zu ziehen sind, gelten jetzt und heute. Sie mahnen zu einem entschiedenen Eintreten gegen Antisemitismus und Rassismus, gegen Neofaschismus, Krieg und Gewalt.“

Ernst Söder | 7.4.2012

Auszug aus der Rede zum Karfreitagsgedenken 2012

Wir über uns Mitgliedschaft

Kontakt:

Georg Deventer | Vorsitzender

Bredowstr. 4a | 44309 Dortmund

gus.deventer@arcor.de | 0172 – 271 48 63

<https://steinwache-rombergparkkomitee.org>

Wenn Sie Mitglied unseres Vereins werden möchten, verwenden Sie dafür bitte die Beitrittserklärung.